

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sprochen worden ist, ein Projekt, das vor zwei Tagen durch den hiesigen „Figaro“ auch in die Öffentlichkeit gedrungen ist — oder ob all dies bloß eine Frucht des Größenwahnsinns ist, der seit einiger Zeit die rumänischen Kreise erfaßt zu haben scheint.

Nr. 357.

Der serbische Gesandte Popowitsch, Petersburg, an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Pov. br. 211.

Petersburg, den $\frac{20. \text{ Juli}}{2. \text{ August}}$ 1913.

Der russische Minister des Äußern, Sasonow, rät uns möglichst bald mit Bulgarien Frieden zu schließen, da Österreich-Ungarn immer höhere Forderungen stelle.

Sasonow ersuchte mich, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß Österreich der Ansicht sei, daß Bulgarien auch einen Teil des rechten Wardarufers bis östlich von Monastir, soweit er sich erinnert, bis Morichowo, und nördlich auch Istip erhalten müsse. Vorläufig handle es sich nach der Aussage Sasonows nur um eine diesbezügliche diplomatische Aktion seitens Österreichs. Was sich jedoch noch daraus entwickeln werde, das könne er nicht voraussehen.

Der russische Minister des Äußern wird für uns als Grenze die Wasserscheide zwischen Wardar und Struma fordern.

Da ich unsere Friedensbedingungen nicht kenne, sagte ich Sasonow, daß, so viel ich wisse, vor dem Kriege mit Bulgarien die Wardarlinie unsere Mindestforderung gewesen ist, daß wir aber jetzt nach diesen erneuten Opfern an Gut und Blut größere Ansprüche stellen müßten.

Bezüglich der vom Minister erwähnten Forderung Österreichs erklärte ich auf das entschiedenste, daß dieselbe nicht ernst genommen werden dürfe, und ich bat ihn, sie auch demgemäß zu behandeln.

Sasonow antwortete mir, daß er sich natürlich auf unseren Standpunkt stellen werde, er beabsichtigte nur, uns zu warnen, um dieser Forderung rechtzeitig vorbeugen zu können. Österreich sei vollkommen auf bulgarischer Seite. Er wisse auch nicht, warum Geschoff nach Petersburg gekommen sei. Er wird ihn erst morgen sehen.

Ferner sagte mir Sasonow, Rußland werde einwilligen, daß Griechenland Kawalla, Drama und Seres erhalte. Wir sollen uns auch auf das sorgfältigste bemühen, uns die Freundschaft Rumäniens zu erhalten. Auch in der Zukunft werde uns Rumäniens Unterstützung wegen unserer Aspirationen auf österreichisches Gebiet sehr nötig sein. Österreich fürchtet eine Vergrößerung Serbiens nach dem Osten, denn wenn es nach Ansicht Österreichs dort noch stärker werde, dann werde es sich erst recht nach dem Westen wenden.